

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

73 (27.3.1934) Zweites Blatt

Bereinlichung der österreichischen Wehrformationen

Wien, 26. März. Die seit längerer Zeit geführten vertraulichen Besprechungen über die Bereinlichung der österreichischen Wehrformationen sind jetzt so weit gediehen, daß mit der Bekanntgabe der endgültigen Regelung bereits in den nächsten Tagen gerechnet werden kann. Die zwischen dem Bundeskanzler Dollfuß, dem Bundesführer der Heimwehren, Starhemberg, und dem Generalfeldmarschall der Vaterländischen Front, Stephan, ohne Teilnahme des Vizelandesführers Fey getroffene grundsätzliche Vereinbarung sieht wie mitgeteilt wird, folgende Regelung vor: **Sämtliche Wehrverbände** — die Heimwehren, die österr. Sturmformationen, der Freiheitsbund und die Christlich-deutsche Turnerorganisation, jedoch ohne die Bauernwehren des Landbundes — werden zu einer Wehrfront zusammengeschlossen und in die Vaterländische Front eingegliedert. Führer der Wehrfront wird der Bundesführer Starhemberg. Die gesamte Vaterländische Front, die in Zukunft aus der „Zivilen Front“ der verschiedenen Organisationen und der Wehrfront bestehen wird, untersteht dem Bundeskanzler Dollfuß. Der Vizelandesführer Fey und der bisherige Führer der österr. Sturmformationen, Dr. Schulzinger, scheiden aus der Leitung der Wehrformationen aus. Die einzelnen Wehrverbände bleiben als Unterverbände weiter im Rahmen der Wehrfront bestehen, werden jedoch umorganisiert. Die Wehrfront wird weiter als eine freiwillige Organisation aufrecht erhalten und in die Verfassung nicht eingebaut, jedoch durch die direkte Unterstellung unter die Führung des Bundeskanzlers unmittelbar der Regierung zur Verfügung gestellt. Die gesamte Vaterländische Front wird als eine österreichische Staatsbewegung erklärt. Die in der Wehrfront zusammengefaßten Wehrverbände sollen zum Teil durch Eingliederung der Angehörigen in die Privatwirtschaft zahlenmäßig herabgesetzt werden, so daß man annimmt, daß in Zukunft die Wehrfront etwa 30 000 bis 40 000 Mann umfassen wird.

Die neue österreichische Verfassung

Gliederung nach berufsständischen Gesichtspunkten
Wien, 26. März. Die „Amtliche Wiener Zeitung“ bestätigte in einem Artikel von besonderer Seite die Grundsätze der österreichischen Verfassung und ergänzt sie durch eine Reihe bemerkenswerter Einzelheiten. Es gibt nach den Ausführungen in dem amtlichen Organ die bereits bekannten vier beratenden Körperschaften:

- den Staatsrat, der 40 bis 50 Mitglieder zählen wird, welche vom Bundespräsidenten auf die Dauer von zehn Jahren ernannt werden;
- den Kulturrat mit 30 bis 40 Mitgliedern;
- den Wirtschaftsrat mit 70 bis 80 Mitgliedern;
- den Länderrat mit je 2 Mitgliedern aus jedem Bundesland und aus der bundesunmittelbaren Stadt Wien.

Aus diesen beratenden Körperschaften wird die beschließende Körperschaft gebildet, die Bundesversammlung. In dieser Bundesversammlung wählen der Staatsrat 20 Mitglieder, der Kulturrat 10 Mitglieder, der Wirtschaftsrat 20 Mitglieder und der Länderrat 9 Mitglieder.

Die Gesetzesinitiative liegt bei der Regierung. Wenn die Regierung ein Gesetz braucht, so soll ihr Entwurf den vier beratenden Körperschaften zur Begutachtung übergeben werden. Diese begutachtende Tätigkeit soll in nichtöffentlichen Sitzungen erfolgen. Auf Grund der Gutachten arbeitet dann die Regierung ihre endgültige Regierungsvorlage aus. Diese wird im Bundesrat eingebracht, wo die Vorlage nicht abgeändert werden kann. Der Bundesrat kann die Vorlage nur annehmen oder verwerten.

Der Bundesverfassungsausschuss (Staatsbaugesetz) erhält eine Sonderbehandlung. Er soll direkt im Bundesrat eingebracht und dort beraten werden. Er kann auch abgeändert werden, und kann durch Beschluß in Kraft gesetzt werden.

Österreich führt eine „Sicherheitssteuer“ ein

Wien, 26. März. Die österreichische Bundesregierung hat zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben, die dem Bundesrat zur Erhaltung der Sicherheit des Landes erwachsen sind, unbefristet die Heranziehung der schuldtragenden Personen, zur Schadengutmachung eine eigene Sicherheitssteuer eingeführt. Diese Steuer wird ausdrücklich auf die Jahre 1934/35 beschränkt. Jede Verlängerung dieser Sondersteuer soll ausgeschlossen sein. Sie wird vom Einkommen, ferner außerdem als Sondersteuer für Löhne und als Vermögenssteuer eingehoben.

Ergebnis der italienischen Wahlen

Rom, 26. März. Amtlich wird folgendes vorläufiges Gesamtergebnis der Wahlen zur italienischen Abgeordnetenkammer bekanntgegeben: Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 10 433 536, die Anzahl der abgegebenen Stimmen beläuft sich auf 10 041 997; Wahlbeteiligung 96,25 Prozent. Hiervon lauteten auf **10 025 513 Stimmen**, auf **Rein** 15 265 Stimmen. Ungültig waren 1219 Stimmen.

Die Abstimmung am Sonntag hat sich in ganz Italien in größter Ordnung und ohne jeden Zwischenfall vollzogen. Zum Wahlergebnis betonen die Blätter, niemals in den heutigen Tagen habe man eine Volksabstimmung für ein Regime und den Mann, der es verkörpert, erlebt, die so spontan geseien. Das Ergebnis sei vor allem ein **Akt der Dankbarkeit für den Duce, für sein heroisches Leben**, das ganz der Verteidigung der Nation und ihren Idealen gewidmet sei. Ferner verkörpere es des Volkes unbefristeten Glauben an das faschistische Regime. Schließlich sei es für alle übrigen Nationen ein neuer glänzender Beweis für den einheitlichen Willen der italienischen Nation. Aus einem Volke, das bis vor kurzem aus Tradition zerrissen gewesen sei, sei nun eine bewundernswerte Einheit, ein unzertrennlicher Block von Energien geworden.

1556 Todesopfer der Katastrophe von Sakodate

Tokio, 26. März. Die Liste der Toten bei dem schweren Brandunglück in Sakodate beläuft sich jetzt auf 1556 Personen. Nach dem Polizeibericht sind 87 Angehörige fremder Staaten, die in Sakodate wohnten, durch ein neues Feuer heimatlos geworden, und zwar 5 Bürger der Sowjetunion, 9 Weißrussen, 2 Deutsche, 1 Engländer und 70 Chinesen. Keinem von ihnen ist jedoch ein leiblicher Schaden zugefügt worden. 90 Gefangene wurden aus dem Kerker herausgelassen, weil dieser vom Feuer ergriffen war und schließlich auch zerstört wurde. 63 haben sich bis zum 25. März den Behörden wieder gestellt.

Hitlers „Mein Kampf“ in Italien

Ein Vorwort des Führers

Mailand, 26. März. Im Verlag Bompiani in Mailand kommt in diesen Tagen die italienische Uebersetzung des Werkes des Führers, „Mein Kampf“, in Buchform heraus. Der Führer hat dazu folgendes Vorwort geschrieben: **Kämpfer, die für erhabene nationale Ideen kämpfen**, sind lebenslang und zukunftsreich. Sie halten ihr Schicksal selbst in Händen. Ihre gemeinschaftsbildenden Kräfte sind dann nicht selten Werte von internationaler Geltung, die für das Zusammenleben der Völker untereinander segensreicher wirken, als die „unsterblichen Ideen“ des Liberalismus, die die Beziehungen der Nationen verwirren und vernichten.

Faschismus und Nationalsozialismus, in ihrer weltanschaulichen Grundhaltung innerlich verwandt, sind berufen, einer fruchtbareren internationalen Zusammenarbeit neue Wege zu weisen. Sie in ihrem tiefsten Sinn und Wesen begreifen, heißt, dem Frieden der Welt und damit der Wohlfahrt der Völker dienen.

Der Abrüstungsausschuss des englischen Kabinetts prüft die französische Note

London, 26. März. Der Abrüstungsausschuss des englischen Kabinetts trat am Montagabend im Unterhaus zusammen und beschäftigte sich mit der französischen Antwort auf die englische Abrüstungsdenkschrift. Ueber die Abschnitte der Note, die sich mit den französischen Sicherheits- und Garantieforderungen befassen, sind bereits weitere Nachfragen in Paris durch den Londoner französischen Botschafter Corbin ange stellt worden.

Eine Unterredung zwischen dem englischen Außenminister Simon und Corbin wird möglicherweise am Dienstag stattfinden. Unterrichtete englische Kreise glauben, daß eine Reihe von Besprechungen über die französischen Forderungen, die Frage der deutschen Rüstungen und andere Punkte stattfinden wird. Voraussichtlich wird in den nächsten Tagen auch eine Rücksprache mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, über die Aussichten für den vorläufig auf den 10. April festgesetzten Wiederzusammentritt des Büros der Abrüstungskonferenz stattfinden.

Englische Fühlungnahme mit Deutschland und Italien in der Abrüstungsfrage

London, 27. März. Wie verlautet, wird sich die britische Regierung auf Grund der gestrigen Beratungen des Abrüstungsausschusses des Kabinetts mit Deutschland und Italien in Verbindung setzen.

Für Rückgabe der deutschen Kolonien

London, 26. März. „Daily Mail“ zufolge erklärte am Sonntag Pastor Dr. Arthur Taylor in einer Predigt in der St. Davids-Kirche in Glasgow, der Aufsatz, den Lord Rothemann neulich in der „Daily Mail“ veröffentlicht habe und in dem er für Rückgabe einiger ehemaliger deutscher Kolonien eingetreten war, sei falsch, falschlos und flug gewesen. Lord Rothemann habe bei seiner genauen Kenntnis der europäischen Angelegenheiten Anspruch darauf, als Autorität zu gelten. Es sei ermutigend, daß in diesen schwierigen Zeiten eine so hervorragende Persönlichkeit dafür eintrete, daß Deutschland einiges von dem Gebiet, das ihm genommen wurde, zurückerhalte. Die rechte Art, Deutschland dabei zu helfen, auf dem Wege des Friedens zu bleiben, sei, der Anregung Lord Rothemanns zu folgen und Deutschland einen Weg für seinen Kraftüberschuß zu geben.

Die neue amerikanische Sozialpolitik

Washington, 26. März. Die Beilegung des Streits zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Autoindustrie, der größten Industrie der Vereinigten Staaten, ist nicht nur als ein großer persönlicher Dienst Roosevelts, sondern als ein Wendepunkt in der Entwicklung der Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit in den Vereinigten Staaten zu werten. Zwischen dem Festhalten der Arbeitgeber an der Alleinbesitzerschaft innerhalb der Betriebe und dem Drängen der Gewerkschaften nach der Beherrschung aller Arbeiterfragen ist es Roosevelt gelungen, eine Mittel-Linie zu finden, die gerecht erscheint und die abzulehnen sich die Gewerkschaften mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung nicht leisten konnten.

Im Zuge der von ihm eingeleiteten neuen Sozialpolitik hat Roosevelt durchgesetzt, daß sich die Arbeiter ihre Vertretungen selbst auswählen dürfen, ohne daß die Arbeitgeber einerseits und die Gewerkschaften andererseits sich das Recht zu vorbehalten anmaßen können. Schließlich verlangt Roosevelt jetzt von den Arbeitgebern, daß sie bei der Einstellung bzw. Entlassung von Arbeitnehmern in erster Linie den Kinderreichtum berücksichtigen, sobald das Dienstalter, das Geschlecht und die Arbeitsleistung. Erst nach Berücksichtigung dieser Punkte greift die Bestimmung Platz, daß nicht mehr Mitglieder der Gewerkschaften eingestellt oder abgebaut werden dürfen, als Vertreter anderer Arbeitergruppen.

Russischer unbemannter Stratosphärenballon erreicht 21 Kilometer Höhe

Moskau, 26. März. Das Aerologische Institut in Stutsk bei Leningrad veranstaltete am Sonntag einen neuen Versuch mit dem selbsttätigen Stratosphärenballon. Der unbemannte Ballon erreichte eine Höhe von 21 Kilometer. Alle Apparate arbeiteten sowohl beim Aufstieg als auch beim Abstieg sehr gut. In der Höhe von 8900 Meter betrug die Temperatur 50 Grad Celsius Kälte. Dann nahm die Kälte ab, und in der Höhe von 21 Kilometer zeigte das Thermometer nur noch 40,7 Grad Celsius Kälte. Die Angaben über Temperatur, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit usw. wurden von dem Ballon selbsttätig durch Funkprüche angezeigt.

Wirbelsturm über New Orleans

New Orleans, 26. März. New Orleans wurde am Montag von einem Wirbelsturm heimgesucht, der großen Schaden anrichtete und auch Menschenopfer gefordert hat. Sieben Häuser blieben in einem Trümmerhaufen verwandelt. Die Verwirrung wurde dadurch vergrößert, daß die Drahtverbindungen und Lichtleitungen zerstört wurden, so daß sich die Alarmierung von Rettungsmannschaften verzögerte. Zahlreiche Verletzte sind bereits aus den Trümmern der Häuser geborgen worden. Wie groß die Gewalt des Sturmes war, geht daraus hervor, daß ein Wohnhaus vom Unterbau losgerissen wurde. Die Trümmer stürzten auf einen Lastwagen.

Königreich Südafrika?

Das Kaiserreich Mandschukuo wird in Bälde eine Schwester-Monarchie erhalten, das Königreich Südafrika. Es mag verwunderlich erscheinen, daß in einer Zeit, in der vor allem in Europa, dem Stammland der Monarchien, der monarchische Gedanke nicht allzu hoch im Kurse steht, außerhalb Europas neue Monarchien gegründet werden. Im Grunde genommen handelt es sich auch nicht um Siege des monarchischen Gedankens schlechthin, sondern um Kompromißlösungen, wenn nicht gar Verlegenheitsausflüchte. Der mandschurische Kaiserhof ist nur eine Tarnung für die japanische Annektion. Ganz so schlimm ist es in Südafrika zwar nicht, weil dort die Engländer nichts zu verzeichnen haben. Aber zwischen den britischen Eroberern und den unterworfenen Buren ist immer noch nicht die Volksgemeinschaft zustande gekommen, die im Interesse der südafrikanischen Union zu wünschen wäre. Man braucht nur an den Flaggentritt zu erinnern, der bis zum Jahre 1927 die Gemüter aufs heftigste erregte, und der nur dadurch beendet werden konnte, daß man den britischen Union-Jack mit den vier Klee der Buren in ein und derselben Fahne vereinigte. Neue Schwierigkeiten sind bei der Formulierung des Treueides entstanden, wobei auf der einen Seite die unachgiebigen Engländer und auf der anderen Seite die unversöhnlichen Afrikaner stehen. Am aus der Sadgasse herauszukommen, wird man jetzt den König von England, der ja bekanntlich schon Kaiser von Indien ist, zum König von Südafrika machen. Wenn dann die Bewohner Südafrikas die jemals den Treueid leisten, sind sie nur noch Bürger der südafrikanischen Union, aber keine englischen Untertanen mehr. Rein äußerlich sieht das wie das Ei des Kolumbus aus. Und wenn die Bewohner des künftigen Königreiches damit zufrieden sind, wird man die britische Diplomatie nur bewundern müssen, daß sie auf diesen Ausweg verfallen ist. Das ist aber nicht die einzige Sorge, die die Südafrikaner bedrückt. Viel schlimmer ist die zunehmende Verschlechterung des Zahlenverhältnisses zwischen Weißen und Schwarzen. Die natürliche Zunahme der Schwarzen ist größer als die der Weißen. Auch hat die Einwanderung aus Europa fast ganz aufgehört. 1,7 Millionen Weißen stehen jetzt bereits 6 Millionen farbiger Bevölkerung gegenüber. Was wird geschehen, wenn der schwarze Erdteil einmal erwacht? Dann wird es den Weißen in der südafrikanischen Union wenig helfen, daß sie einen eigenen König fern in Europa haben.

Ein türkischer Prinz Herrscher von Chinesisch-Turkestan?

Paris, 26. März. Die Agentur „Indopacific“ meldet aus Schanghai, daß der türkische Prinz Abdul Kerim in Chinesisch-Turkestan eingetroffen ist, wo er einen selbständigen mohammedanischen Staat errichten will. Man behauptet, daß der Prinz das Werkzeug der japanischen Politik in Chinesisch-Turkestan sei.

Ausländische Sprachen in der Sowjetunion

Moskau, 27. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung angeordnet, daß die Studenten der Technischen Hochschulen eine fremde Sprache erlernen müssen und zwar Deutsch, Englisch oder Französisch.

Mauereinsturz im alten Warschauer Hauptbahnhof

Warschau, 26. März. Bei den Abbrucharbeiten des alten Warschauer Hauptbahnhofes ereignete sich am Montag ein schwerer Unfallsfall. Eine Mauer stürzte ein und begrub 6 Eisenbahnarbeiter unter sich. Einer der Arbeiter war sofort tot, während zwei weitere mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschickt werden mußten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutsche Forschungsreise. Die Vorhut der deutschen Himalaja-Expedition mit Reichsbahnoberingenieur Willi Merk aus Traunstein, dem Bergführer Peter Schreiner aus Ruffein, Ulrich Wieland aus Ulm und Erwin Schneider aus Hall in Tirol — alles erprobte und bekannte Hochalpinisten — hat am Sonntag München verlassen, um sich nach Genua zu begeben, und sich dort auf dem italienischen Dampfer „Victoria“ nach Bombay einzuschiffen. Die Vorhut wird in Indien die notwendigen Vorbereitungen treffen und vor allem geeignete Träger anzuwerben suchen.

Zwei Japaner ermordet. Nach einer Meldung aus Charbin sind bei den Kämpfen mit chinesischen Luftschiffen bei Chailun der Hauptmann des japanischen Generalstabs Kuffata und der japanische Militärdozent Otake von chinesischen Banditen ermordet worden. Als Gegenmaßnahme wurde der Bezirk Chailun von japanischen Truppen besetzt.

Mordtat in Berlin-Wilmersdorf. In der Konstanzer Straße 6 in Berlin-Wilmersdorf wurde ein grauenhaftes Verbrechen aufgedeckt. Als der Wohnungsinhaber nach Hause zurückkehrte, fand er seine Wirtschaftlerin Lydia Reil in seinem Schlafzimmer mit durchschnitener Kehle tot auf. Der Verdacht lenkte sich gegen den Kraftwagenführer Willi Dugs. Die Nachforschungen führten dann zu dem Ergebnis, daß Dugs in der Nähe der Oberbürger Heerstraße in dem Kraftwagen seines Arbeitgebers mit zwei Schußverletzungen schwerverletzt aufgefunden wurde.

Familiendrama. In Mohfelden (Saargebiet) erschloß in einem Anfall von Geistesgestörtheit der 52 Jahre alte Kaufmann Karl Dingfelder seine um einige Jahre jüngere Frau und verübte dann Selbstmord.

Familientragedie in Stettin. Am Montag morgen wurden in dem Hause Augustastraße 6 in ihrem Schlafzimmer der 51jährige Kaufmann Schumacher, seine Ehefrau und ihr zehnjähriges Kind tot aufgefunden. Die Eheleute hatten ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht und auch ihr Kind mit in den Tod genommen. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß die Eheleute sich in schlechten finanziellen Verhältnissen befanden.

Millionen beginnen den Tag
Millionen beschließen den Tag
mit Chlorodont

Und Sie, lieber Leser? Denken Sie daran:
Sie brauchen alle Ihre Zähne - alle
Ihre Zähne brauchen Chlorodont!

Der Reichsstatthalter in Eberbach

Eberbach, 26. März. Heute nachmittag stattete Reichsstatthalter Robert Wagner der Stadt den schon lange in Aussicht gestellten Besuch ab, um ihr, die als Hochburg der nationalsozialistischen Bewegung bekannt ist und in der der Führer Adolf Hitler während der Kampfsjahre verabschiedlich geweiht und auch im November 1927 gesprochen hat, seine besondere Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Reicher Flaggen- und Girlandenschmuck und eine freudig gestimmte Bevölkerung empfingen den lieben Gast auf dem Neuen Marktplatz. Um die errichtete Tribüne gruppierte sich die nach Tausenden zählende Menge. Die Verbände, Vereine, die Deutsche Arbeitsfront und die Schulen waren aufmarschiert.

Der stellvertretende Bürgermeister und Ortsgruppenleiter der NSDAP, Pg. Engelhardt, begrüßte den Reichsstatthalter und überreichte ihm die Ehrenurkunde über die Verleihung der Ehrenbürgerrechte der ehem. Freien Reichsstadt Eberbach.

Reichsstatthalter Wagner dankte für die ihm gewordene Ehrung, die er nur als Zeichen der treuen Verbundenheit für die nationalsozialistische Partei annehmen könne, und zeichnete die gegenwärtige Zeit, in die wir hineingestellt sind, für die viele von uns keine Opfer, keine Not und Entbehrung scheuten. Viele seien unter uns, die den Kampf an Hitlers Seite mitgemacht hätten. Wir seien eine einzige Gemeinschaft und hätten den Willen, uns zu erhalten. Es habe in den letzten 15 Jahren geschienen, daß Deutschland dem Untergange geweiht sei, als ob wir ausgeschlossen werden sollten aus den Reihen der Völker. Ein höheres Schicksal habe dies aber nicht gewollt. Die Entwicklung habe gezeigt, daß wir wieder den Platz an der Sonne einnehmen würden, der unser Volk aus der Vergangenheit in eine glänzende Zukunft hinüberleitete. Was wir bisher an Erfolgen zu verzeichnen hätten, sei das Verdienst Adolf Hitlers, ebenso die Tatsache, daß niemals mehr das Reich zerstört werden kann. Nicht umsonst waren zwei Millionen im Weltkrieg und im Kampf um die nationale Idee der nationalsozialistischen Bewegung gestorben. Wohl sind in Deutschland noch Kräfte am Werk, wollen die Nazis und Kommunisten noch im Trüben fischen, aber auch von kirchlicher Seite her bestehen Zerstörungsabsichten. Es gibt aber auch Kreise, die glauben, den Herrn vor den Knecht setzen zu können. Diesen Kreisen hat die Stunde geschlagen; wir werden sie vernichten. Wer noch nicht eingesehen hat, daß er zum Volke gehört, hat das Recht verloren, zu ihm zu gehören. Aus Idealismus führen wir den Kampf um den wirtschaftlichen Aufstieg des Volkes, und wir sind überzeugt, daß Deutschland wieder glückliche Zeiten erleben wird. Wenn es uns gelingt, neue Werte zu schaffen, braucht es uns nicht hängen zu sein. Solange dieses Volk eine Einheit in sich sein wird im Sinne der nationalsozialistischen Bewegung, werden wir uns durchsetzen und alle Schwierigkeiten überwinden. Es wird unsere Aufgabe sein, darüber zu wachen, daß das Reich im Geiste der Bewegung erhalten bleibt und nicht zerstört wird. Damit sind wir erst recht gezwungen, daß die Wirtschaft wieder in Gang kommt. Spontan klang die Aufforderung: Helft alle mit, dann kann das deutsche Volk in der Reihe der anderen Völker wieder zu glücklicher und gesandeter Stellung kommen. Die Erkenntnis draußen in der Welt muß kommen, daß die Welt nur genesen kann, wenn Deutschland genesen wird. Es ist ein berechtigtes und billiges Verlangen, daß sie uns leben lassen. Die Welt wird wieder Achtung vor uns haben, wenn wir unsere Rechte wahren und gewillt sind, sie zu erhalten. Das Unglück von Versailles muß beseitigt werden.

Mit dem gemeinsam gesungenen Deutschland- und Horst-Wessel-Lied war die Kundgebung beendet.

Einweihung des Horst-Wessel-Hauses

Emmendingen, 26. März. Die NSDAP, Emmendingen hat sich in einem Hause in der Hebelstraße ein eigenes Heim geschaffen, zu dessen Einweihung der Reichsstatthalter Gauleiter Robert Wagner erschienen war. Nach dem Abschreiten der Front der Vereine und Verbände hieß der Kreisleiter der NSDAP, Dr. Theo Rehm, den Reichsstatthalter willkommen und ging in seinen weiteren Ausführungen auf den Zweck des neuen Heimes ein. Das Heim solle der NSDAP eine Arbeits- und Heimstätte sein. Der Gauleiter dankte für den herzlichen Empfang und verbreitete sich dann über den Neuaufbau des Reiches. Nach dem Horst-Wessel-Lied erfolgte die Besichtigung des Horst-Wessel-Hauses. Der Reichsstatthalter sprach seine Anerkennung über die zweckmäßige Einrichtung des Hauses aus.

Im Anschluß an die Feierlichkeiten in Emmendingen begab sich Gauleiter Robert Wagner nach Leiningen. Stabartenführer Heß begrüßte den Reichsstatthalter mit herzlichen Worten, ebenso richtete Kreisleiter Dr. Theo Rehm von der Festversammlung beifällig aufgenommene Worte an den Gauleiter. Dann überreichte Bürgermeister Sieb-Teningen dem Gauleiter den schon ausgeführten Ehrenbürgerbrief der Gemeinde. In längerem, tiefempfindlichen Ausführenden dankte der Gauleiter herzlich für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Am Abend brachten die Vereine des Ortes den Ehrengästen nach vorausgegangenem Fadelzug eine Serenade.

Abtretung oder Verpfändung des Postfidejucumhabens verboten

Bld. Der Reichspostminister Freiherr v. Elz hat, wie das W.D.-Büro meldet, bedeutende Änderungen der Postfidejucumordnung verfügt. Gestützt auf das Gesetz zur Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung ergänzt der Minister die Postfidejucumordnung durch die Bestimmung, daß die Abtretung oder Verpfändung oder Verpfändung des Guthabens durch den Postfidejucumhhaber nicht zulässig sei. Gleichzeitig wird eine Neuformulierung der Bestimmungen über die „Auszahlung durch Scheck“ vorgenommen. Die Vorlegungsfristen für Schecks betragen acht Tage. Der Minister hat nun die Auszahlung durch Scheck durch folgenden Wortlaut geregelt: „Der Scheck ist bei dem Postfidejucumamt, das das Konto des Ausstellers führt, zur Einlösung vorzulegen. Das Postfidejucumamt kann die Einlösung von Schecks, die nach Ablauf der gesetzlichen Vorlegungsfrist eingereicht werden, ablehnen.“ Die ganze Neuordnung tritt am 1. April 1934 in Kraft.

Großfeuer in Mannheim-Obelbau

Bld. Mannheim, 26. März. In der Kohlenstaubmühle der Kohlenhandels-Gesellschaft in Obelbau brach in der Nacht zum Montag ein Großfeuer aus, das beträchtlichen Schaden anrichtete. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und bekämpfte den Brand mit fünf Schlauchleitungen. Der Brand hatte aus unbekannter Ursache im Fabrikationsraum seinen Ausgang genommen und sich mit rasender Geschwindigkeit ausgebreitet. Trotz dem die Glut sich durch den überall liegenden Kohlenstaub rasch fortfort, gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß gegen 1/7 Uhr die Löscharbeiten eingestellt werden konnten. Die eine Halle des Gebäudekomplexes ist etwa zu drei Vierteln vollständig ausgebrannt, das Dachgebälk ist vollständig zerstört. Ein Teil der zweiten Halle ist ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen worden. Verletzt wurde niemand.

Geheimrat Diehl 70 Jahre alt



Bld. Freiburg, 27. März. Der weit über Deutschland hinaus bekannte Freiburger Nationalökonom Geheimrat Prof. Dr. Karl Diehl wird am heutigen Dienstag 70 Jahre alt. Er wurde 1864 in Frankfurt a. M. geboren, promovierte 1888 und habilitierte sich 1890 in Halle, wurde 1898 Ordinarius in Rostock, 1899 in Königsberg und lehrte seit 1908 in Freiburg, bis er im Sommer 1933 in den Ruhestand trat. Bekannt und berühmt wurde er vor allem durch seinen Ricardo-Kommentar, erste Auflage 1904, der die theoretische Forschung in Deutschland sehr befruchtete und durch sein System der „Theoretischen Nationalökonomie“, dessen vierten (Schluß-) Band er 1933 veröffentlichte konnte. Diehl ist der Begründer der sogenannten „Sozialrechtlichen Schule“. Er vertrat die Ansicht, daß alle wirtschaftlichen Erscheinungen nur fruchtbar erfaßt werden können, wenn sie im Rahmen eines sozial wirtschaftlichen Ganzen unter besonderer Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen der Wirtschaft betrachtet werden.

Es dürfte interessieren, daß Geheimrat Diehl der Vater des bekannten Filmschauspielers Karl Ludwig Diehl ist.

Erstes Thing der Landesbauernschaft Baden

Karlsruhe, 26. März. Im Gemeinschaftsleben unserer germanischen Vorfahren bildeten die Freibauern den Staat. Ihre Versammlung, in der die Angelegenheiten des Gaus und des Stammes zur Sprache kamen, war das sog. Thing. Diese Ueberlieferung war die Grundlage zur Einrichtung des Landesbauernthings in den Landesbauernschaften und so, wie der Erbhofbauer unserer Zeit dem Freibauern germanischen Rechts gleicht, ist das Landesbauernthing die Versammlung der Bauern zur Beratung ihrer Angelegenheiten. Zu diesem ersten Thing der badischen Bauern, das am Sonntag im Plenarsitzungsaal des ehemaligen Landtages vor sich ging, hatten sich alle Kreis- und viele Ortsbauernführer aus allen Teilen des Landes eingefunden. Landesbauernführer Huber erinnerte in seiner Eröffnungsansprache an den Dank, den wir dem Führer schuldeten, der im letzten Augenblick knapp vor dem Abbruch das politische Steuer Deutschlands herumgerissen habe. Nach einem dreifachen Siegesheil auf den Kanzler schritt der Landesbauernführer zur Konstituierung des Things, zu dessen Sprecher und Leiter er den Kreisbauernführer Schiele ernannte.

Staatsrat Reine, MdA, Reichshauptabteilungsleiter 1, überbrachte die Grüße des Reichsbauernführers und des Reichs-Obmannes und machte dann Ausführungen über Agrarpolitik und über die Aufgaben seines Ressorts. Die Durchführung der heutigen Agrarpolitik erfordert ein ganz anderes Arbeiten als es früher der Fall war, denn der Bestand eines Volkes liegt nicht im Materiellen, sondern im ökonomischen Leben, im Boden verwurzelt. Das Blut unserer Vorfahren ist das kostbarste Erbe des deutschen Bauern, und nur unter diesem Gesichtspunkte kann man die Maßnahmen des Reichsbauernführers verstehen, der nie von wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgegangen sei und sich von diesem Wege nie abdrängen lassen werde. Die Kultur des Bauern müsse Träger sein des Volkes, und seine Arbeit muß Dienst sein an der Scholle. Gerade da, wo die Großstadt ihren Einfluß ausübt, habe sich das Dorf sehr zu seinem Nachteil verändert. Althergebrachte sei verachtet und abgelehnt worden, die alten Trachten wanderten ins Museum. Hier liege ein Großteil der Arbeit der Bauernführer, aber es sei falsch, nun bäuerliches Brautstum am laufenden Band fabrikmäßig herzustellen. Dieses könne nur entstehen aus einem bäuerlichen Hof, aus einem bäuerlichen Menschen. Der Leiter des Things dankte dem Redner für seine Ausführungen und begrüßte in herzlichen Worten den inzwischen eingetroffenen Reichsstatthalter Robert Wagner.

Reichsstatthalter Robert Wagner warf zunächst einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung großer Völker des Altertums, die immer nur zum Niedergang verurteilt waren, weil sie ihr eigenes Blut und ihr Volkstum aufgegeben hatten, weil sie ihr Blut mit der Umwelt vermischten und mit dieser Umwelt untergegangen sind. Adolf Hitler sei es zu danken, daß er uns die Augen geöffnet habe über die Tatsache, daß unser Volk nur in unserer Rasse, in unserem Blut lebe. Und es wird leben durch die Erhaltung unseres deutschen Bauerntums, unserer Art. Die Bestrebungen der Gegner waren vor allem gegen die Erneuerungswelle, gegen das deutsche Bauerntum gerichtet, und nur Adolf Hitler konnte es vorbehalten sein, dieses deutsche Bauerntum der Einigung entgegenzuführen. Die Bauernführer hätten das höchste und heiligste Erbe unseres Volkes übernommen, denn letzten Endes liege in ihren Händen das Schicksal und die Zukunft des deutschen Volkes. Der Reichsstatthalter versprach den Bauernführern seine tatkräftige Unterstützung zur Erreichung ihrer Ziele und führte weiter aus, er bekenne sich mit Stolz zu seiner bäuerlichen Abstammung und zu seinen Vorfahren, die er bis ins 16. Jahrhundert nur als Bauern kenne. „Hin zu einem gesunden Bauernland, damit das deutsche Volk wieder stark werde und sich entwickele zu einem gesunden und lebensstarken Bauernvolk!“

Landesbauernführer Ludwig Huber verbreitete sich im Anschluß an die mit großem Beifall aufgenommene Rede des Reichsstatthalters über den Sinn des Erbhofgesetzes, über Trachtenpflege und Siedlungsfragen, während Kreisbauernführer Schiele in seinen Schlussworten die Forderung erhob: „Zurück zum Boden, von dem aus sich ein Volk erneuern kann!“

Erster Volkstag der Inneren Mission

Bld. Am 14. und 15. April werden beim ersten Volkstag der Inneren Mission Straßensammlungen und vom 16. bis 20. April Hausfammlungen in allen evang. Gemeinden stattfinden. Der Innenminister hat die Genehmigung dazu erteilt. Die Gottesdienste und die Gemeindevoranstaltungen sollen einheitlich den biblischen Auftrag der Inneren Mission den Gemeinden herausstellen. Auch sollen die Geistlichen der evang. Bevölkerung zum Bewußtsein bringen, daß es jetzt auch eine Mitgliedschaft bei der Inneren Mission gibt.

Tagung der Naturheilkärzte

Karlsruhe, 26. März. Die süddeutsche Gruppe des Deutschen Verbandes der Ärzte für physikalische und diätetische Behandlung (Naturheillehre) hatte ihre Anhänger zu einer Tagung in die Landeshauptstadt geladen, um den Zusammenfluß von Nord- und Süddeutsche zu vollziehen. In seiner Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende Dr. Bähr-Heidelberg auf die verschiedenen Richtungen hin, in denen der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und der Führer der Ärzteschaft, Dr. Wagner, die Bedeutung der Naturheilkunde und ihre gleichwertige Stellung mit allen Richtungen der Heilkunde klar hervorgehoben hätten. Dr. Silber-Frankfurt a. M. führte in seinem Referat über die „Krise in der Medizin“ u. a. aus, seit 30 Jahren künden die Naturheilkärzte in bestimmter Gegenfähigkeit zur Schulmedizin und zwar gegen den Kampf lediglich gegen die hier auftretenden etwaigen Irrtümer. Während die Naturheilkunde für den naturgemäßen ungestörten Ablauf der Krankheit als Mittel für deren Überwindung eintritt, bediene sich die mechanische Medizin in ihrer Behandlungsweise der Unterdrückung der Krankheit. Die behandelnde Medizin vergeße, daß der Körper ganz natürliche Abwehrleistungen habe. Nur durch getreue Nachahmung der Natur in Erkenntnis der Grenzen könne man den Kranken zur Gesundheit führen. Ein Lob sollte der Redner den Maßnahmen des neuen Staates zur Verhinderung der Abtreibung, für eine normale Geburtenregelung und zur Verhütung des erbtrankten Nachwuchses, mit der die Bekämpfung des Alkoholismus und andere Kaufschritte Hand in Hand gehen müsse. Abschließend erklärte Dr. Silber, daß die Naturheilkunde unbestreitbar ihren Wert gehen werde in der Ueberzeugung, das gesunde natürliche Gewissen des Volkes zu sein.

In Fortsetzung der Vortragsreihe erläuterte Dr. Kuschel-Urnau, Leiter des Süddeutschen Naturheilkrankenhauses St. Uli in Oberbayern, den Neuaufbau durch die Naturheillehre Schirmel-Berlin vom Deutschen Bund der Naturheilkunde vereine betonte in seinem Referat als die einzige Grundlage für absehbare Zeit Gesundheit zu pflegen, das Leben auf der Scholle in der Natur.

Kundgebung von 1400 neuereingestellten Arbeitern

Bld. Forstheim, 26. März. Von den Erwerbslosen, die in den letzten acht Wochen im Arbeitsamtsbezirk Forstheim wieder zu Arbeit und Brot kamen, entfielen rund 1400 auf den Landbezirk Forstheim. Diese 1400 wurden am Samstag in einer feierlichen Kundgebung entlassen, zu der sie sich das letztmal vor der Stempelsteuer, dem Arbeitsamt, versammelten. Sie unternahmen von dort einen großen Umzug durch die Stadt, um der Bevölkerung und den noch arbeitslosen Kameraden den erfolgreichen Siegeswillen der nationalsozialistischen Regierung in der Arbeitsbeschaffung vor Augen zu führen: Aus über 30 Landorten der Forstheimer Umgebung hatten die Neueingestellten sich eingefunden. Sprachbänder kündeten die frohe Zurückkunft der Neueingestellten und mahnten an die Pflicht aller Volksgenossen, daß jeder Einzelne weiterhin Arbeit beschaffe. Auf dem Marktplatz fand eine große Kundgebung statt, bei der der stellvertretende Kreisleiter Hildebrand sprach. Zugewogen waren ferner der Landrat und der Direktor des Arbeitsamts, der die Kundgebung mit einigen Worten einleitete. Nach der Kundgebung versammelten sich die Neueingestellten zu frühlichem Beisammeln in einzelnen Wirtschaften, wofür von der Winterhilfskasse insgesamt über 1500 Essentarten ausgegeben worden waren.

Änderung der Bezirke der Auerbengerichte

Bld. Karlsruhe, 26. März. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: In mehreren Auerbengerichtsbezirken haben sich bei der Berufung der Auerbengerichte, insbesondere mit Rücksicht auf die geringe Zahl der Erbhöfe Schwierigkeiten ergeben. Der Justizminister hat deshalb auf Anregung des Landesbauernführers die Zahl der gemeinschaftlichen Auerbengerichte vermehrt. Neue gemeinschaftliche Auerbengerichte wurden gebildet für die Amtsgerichtsbezirke Sinshelm und Redarbisshofheim bei dem Amtsgericht Sinshelm, für die Amtsgerichtsbezirke Bühl und Achern, bei dem Amtsgericht Achern, für die Amtsgerichtsbezirke Lahr und Ettenheim bei dem Amtsgericht Lahr, für die Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Renzingen bei dem Amtsgericht Emmendingen, für die Amtsgerichtsbezirke Freiburg und Breisach bei dem Amtsgericht Freiburg. Außerdem wurde der Auerbengerichtsbezirk Durlach mit dem Auerbengerichtsbezirk Karlsruhe vereinigt, der schon die Amtsgerichtsbezirke Karlsruhe und Ettlingen umfaßt.

Saboteur der Arbeitslosigkeit

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Auf Veranlassung des Geheimen Staatspolizeiamts wurde der kaufm. Angestellte Adolf Frisch, Freiburg, Holzstraße 12, in Schutzhaft genommen. Frisch hatte auf einem an die Ortsgruppe der NSDAP, Freiburg-Stühlingen auszufüllenden Fragebogen betr. Frühjahrsaufhebung gegen die Arbeitslosigkeit Antworten erteilt, die eine gräßliche Verunglimpfung der von Staatswegen eingeleiteten Maßnahmen zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit bedeuteten. Die Niedrigkeit der Festsetzung des Festgenommenen lennigischen folgende von ihm unter anderem erteilten Antworten auf die vorgelegten Fragen: „Dachbender angelächelt, Hosenknopf angenäht, Bauch gewaschen usw.“

Faltbootsfund am Tauberufer bei Eulfschützen, Gemeinde Gamburg in Baden

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: (Bermisste?) Am 23. 10. 1933 wurde am Tauberufer bei Gamburg, zwischen Wertheim am Main und Tauberbischofsheim) zwei sehr gut erhaltene Faltboote, Wert etwa 5-600 M, aufgefunden. Die Herkunft war bis jetzt noch nicht feststellbar; auch ist nicht bekannt, ob die Anwesen ertrunken sind. Auffindungsorte ist etwa 9 Meter tief.

Beschreibung:

1. Faltboot, 4,50 Meter lang, Bezeichnung „Tabu“, Boden und Seiten aus braunem, Oberteil aus weißem Zellulosestoff, Oberkante und Führerfuß mit schwarzen Holzleisten eingetaucht. Auf dem Borderteil des Bootes zwei schwarze aufgemalte Unter- und eine Waage. Im Boot ein weißgelblichener, 2,50 Meter langer Holzstab, eine abgetrocknete Angelrute, welcher Holzrost, ein schwerer Hammer, ein alter Wäffel, ein braunes Fahrgestell mit zwei Schnallen und Rädern, ein Federkissen mit rot-grau-braun kariertem Stoff.

2. Faltboot, 4 Meter lang, Fabrikat unbekannt, Boden und Seiten aus braunem Zellulosestoff, Oberteil weiß, Führerfuß mit einer gelbrot-gelben Leiste eingetaucht, kleiner Koff, ein Federkissen (verkauft) und drei Doppelruder (zwei neue u. ein altes) mit Stempel „Deutscher Kanu-Verband“.

Sachdienliche Mitteilungen erbittet das
Bad. Landesstrafpolizeiamt, Karlsruhe,
Karl-Friedrichstraße 15.

Anfrierhaltung der Rentenansprüche

Nach dem Gesetz vom 7. 12. 1933 betr. Sanierung der Invaliden-, Knappschafts- und Angestelltenversicherung werden künftigen Zeiten der Arbeitslosigkeit als Ersatzfaktoren für die Erhaltung der Anwartschaft angesehen. Wühin ist für die Zukunft die Gefahr besteht, daß arbeitslose Volksgenossen, die Arbeitslosen-, Krisen- oder Wohlfahrtsunterstützung erhalten, ihren Anspruch auf Rente verlieren, weil sie bei den geringen Unterstützungsmitteln die zur Erhaltung der Anwartschaft notwendigen Beiträge nicht aufzubringen vermögen. Diese Bestimmung tritt mit dem 1. 4. 1934 in Kraft.

In allen Fällen, in denen vor diesem Stichtage Arbeitslose die Anwartschaft verloren hatten, ist in gewissem Umfang die Möglichkeit gegeben, durch Nachentrichtung der nicht geleisteten Beiträge bis zum 31. 3. 1934 die erloschene Anwartschaft wieder aufleben zu lassen. Voraussetzung ist, daß Invalidität noch nicht vorliegt.

Da anzunehmen ist, daß noch viele arbeitslose Volksgenossen die Anwartschaft in der Sozialversicherung wegen Nichtzahlung der erforderlichen Beiträge infolge Arbeitslosigkeit verloren haben und die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft notwendigen Mittel bei den geringen Unterstützungsmitteln nicht erbringen konnten, sei auf diese Möglichkeit hingewiesen.

Sofort die Arbeitslosen finanziell nicht in der Lage sind, die notwendigen Beiträge für die Nachentrichtung aufzubringen, sollen sie sich unverzüglich an ihr zuständiges Fürsorgeamt wenden. Die Fürsorgeempfänger werden hiermit gebeten, der Aufrechterhaltung der Anwartschaften in der Invaliden-, Angestellten- und Knappschaftsversicherung ihr ganzes Augenmerk zu widmen und unter allen Umständen das Erlöschen der Anwartschaften zu verhindern. **K.S.D. Durlach.**

Der Kultusminister besucht die Ausstellung „Volk und Land an der Saar“

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der Herr Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Wacker besuchte in Begleitung des Direktors Prof. H. A. Bühler die Ausstellung der Hochschule der bildenden Künste „Volk und Land an der Saar“. Der Herr Minister äußerte sich sehr befriedigt und anerkennt über die Art, wie die einzelnen Abteilungen der neuen Kunsthochschule sich in den Dienst der lebendigen Aufgaben des deutschen Volkes gestellt haben.

Reichszuschüsse für die Stützung des Neubaubestandes 1924 bis 1930

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Bewilligung einer Zinsbeihilfe aus den Mitteln des Reiches zur Stützung des Neubaubestandes 1924—1930, also für Wohngebäude, die in der Zeit vom 1. April 1924 bis 31. März 1931, bezugsfertig geworden sind, nur bis 1. Mai 1934 bei dem Bürgermeisterrat des Bauortes gestellt und daß später eingehende Anträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Für die Antragstellung sind Vorarbeiten vorzuführen. Nähere Auskünfte erteilen die Bürgermeisterämter und Wohnungsverbände.

Drittes süddeutsches Lederarbeiter-Treffen

Hd. Heidelberg, 26. März. Am Sonntag, den 15. April findet in Heidelberg das dritte süddeutsche Lederarbeiter-Treffen statt, zu dem der Reichsstadthalter in Baden, sowie der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront ihr Erscheinen zugesagt haben. Bei der Kundgebung vormittags 11 Uhr im Schlosshof spricht der Verbandsleiter P. Wohlleben. Die Verbandsjugend hält nachmittags auf dem Bismarckplatz ihre Kundgebung ab. Um 21 Uhr ist Schloßbeleuchtung. An der Kundgebung nehmen zum ersten Mal auch die Gummiarbeiter teil.

Schulanfängerandachten

Hd. Auf Veranlassung der Reichskirchenregierung hat der Evang. Oberkirchenrat den Geistlichen der Landeskirche nahegelegt, überall da, wo noch kein Kindergottesdienst besteht, besondere Andachten für die Schulanfänger am Sonntag vor Beginn der Schule abzuhalten und die Eltern und Angehörigen einzuladen.

Beilagen-Hinweis

„Gesundheit, Leistung, Freude“ betitelt sich eine Beilage zur heutigen Nummer. Sie gibt beachtenswerte Aufschlüsse über die Bedeutung des Schlafes, den Schlafablauf und die Schlafstadien und über den Einfluß des Schlafes auf diese Vorgänge. Auch über Kaffee und Kaffee Hag ist viel Wissenswertes gesagt.

Weiternachrichtendienst

Wetter für Mittwoch
Unter der Einwirkung von Hochdruck ist für Mittwoch und Donnerstag zeitweilig heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Badisches Staatstheater
Karlsruher Opernspiele
Dienstag, 27. März
B. 20. Deutsche Bühne Sonder-
ring (Th. Gem.) I. S. Or.
Zum ersten Mal wiederholt
Samlet
Bring von Dänemark
Trauerspiel von Shakespeare
Anfang 19.30 Uhr Ende 23.18 Uhr
Preise B (0.60—3.90 M.)
Mi. 28. 3. Gastspiel Ruth Solt
Baden, Köln — Bayreuth: Lamm-
bauer.

Saatkartoffel
„Ackerregen“ Ia gelbe Speise-
kartoffel.
„Eckingen“ extraar. Futterkar-
toffel hat abzugeben und erbitte
Bestellungen

Heinrich Eckardt
Ettlingerstraße 11.

Ein guterhaltener
weißlackierter Schrank
mit Glasklappen, preiswert zu ver-
kaufen, für Wohnz. oder Ge-
schäftszweck zu empfehlen.
Luerstraße 15, I. Stod.

Radio
Volks-Empfänger
V. E. 301
7.20 Mk Anzahlung und
18 Monatsraten à 4.20 Mk.
durch
Elektro-Müller
Schloßstraße

Verloren
ein Markstück (wasserföcht).
Abzugeben Kelterstr. 14.
Dasselbst ein gebraucht. Wasch-
kessel zu verkaufen.

Schlafzimmer
eiche und poliert
Speisezimmer
Küchen
zu den billigsten Preisen
Eugen Walter,
Karlsruhe, Waldhornstraße 30
Ehestandsdarlehen.

16 Hühner u. 1 Hahn
33. Brut, zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag
Gebrauchte
Ziegel
billig abzugeben. Kirchstraße 7.

Baden

Hd. Karlsruhe, 26. März. (Verkehrsunfall.) Montag nachmittag wurde der 42jährige Oberstraßenbahnchaffner Heideker beim Ueberschreiten der Straßenbahngleise am Durlacher Tor von einem Betriebswagen der Stadt. Straßenbahn, dessen Fahrer den Mann offenbar nicht bemerkt hatte, er-
schlagen und tam unter die Plattform zu liegen. Durch den Sturz zog er sich eine Gehirnerschütterung und Schürfwunden zu und mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

Kedarsteinach, 26. März. (Unfall.) Der beschränkt arbeitsfähige Johann Koller erlitt in der elterlichen Wohnung einen epileptischen Anfall und fiel dabei gegen den Küchenschrank. Durch einen umfallenden Topf heißen Wassers verbrühte er sich derart, daß er in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden mußte.

Schopshelm, 26. März. (Ehrenbuch der Arbeit.) In das Ehrenbuch der Arbeit wurden in den beiden ersten Tagen in Schopshelm über 100 000 RM. eingezeichnet, die für die Arbeitsbeschaffung ausgegeben werden sollen. Neben Beträgen von 20, 30, 50 und 100 RM. stehen auch höhere Summen von Hausbesitzern und Unternehmungen, die für Neuanstellungen und Instandsetzungen vorgegeben sind.

Engen, 26. März. (Braut.) In der Scheune des Landwirts Renner auf dem Schopplacher Hof brach am Samstag Feuer aus, dem die ganze Scheune zum Opfer fiel. Die landwirtschaftlichen Geräte verbrannten vollkommen, während das Vieh mit großer Mühe gerettet werden konnte.

Vom Schwarzwald, 26. März. (Starker Wintertransportverkehr.) Der Palmsonntag brachte dem Hochschwarzwald einen für die bevorstehenden Feiertage ver-
kehrungsvollen Verkehrsauftakt, sowohl die Schwanenland- als auch die Höllental- und Dreifelsbahn beförderten beträchtliche Scharen von Skiläufern nach den Bergmassiven des Südschwarzwaldes. Allernächst bestanden in den Gebieten oberhalb 1000—1200 Meter ausgezeichnete Firnschnee-
verhältnisse.

Freiburg, 26. März. (In den Ruhestand.) Mit dem 31. März tritt der seit einiger Zeit beurlaubte Leiter des Freiburger Telegraphenamts, Telegraphendirektor Karl Benz, nach Erreichung des 65. Lebensjahres in den Ruhe-
stand.

Ettenheim, 26. März. (Schwimmbad.) Bei der Heil-
badquelle ist der Bau eines modernen Schwimmbades ge-
plant. Die Arbeiten sollen in nächster Zeit in Angriff ge-
nommen werden. Das Bassin wird in drei Teile eingeteilt: für Schwimmer, Nichtschwimmer und Kinder. Das Wasser soll im Vorwärmer leicht angewärmt werden, weil das
Quellwasser kalt ist.

Weinheim, 26. März. (Verspätete Blüte.) Die
Blüte an der Bergstraße setzt in diesem Jahre spät ein. Erst
jetzt werden die ersten blühenden Bäume ameldet.

Freiburg, 26. März. (Vom Stadtrat.) Der Freiburger
Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung u. a. folgende Be-
schlüsse gefaßt: Neben den bereits beschlossenen 100 Hand-
werkerstellen soll die Erstellung von drei Baugruppen an
der Uffhauerstraße mit insgesamt 90 und einer weiteren
Baugruppe mit 50 Zweizimmerwohnungen an der Böhl-
und Uffhauerstraße zur Unterbringung von Arbeiterfamil-
ien, Familien Kinderreicher und von Kriegsbeschädigten
alsbald in Angriff genommen werden. Im Rahmen des Mi-
nisterbauprogramms sollen auch die zur Verbesserung der
Verhältnisse in der Kinderklinik erforderlichen baulichen
Maßnahmen zur Durchführung gelangen.

Kastatt, 26. März. (Autofahrtstraße.) Die Ar-
beiten an einer neuen, abfließenden Reichsstraße, die von
der Hauptstraße Kastatt-Kastatt vor Muggenturm ab-
zweigt, um bei Raental den Eingang des Murgtales zu
erreichen, sind in vollem Gange. Die neue Abföhrungsstraße
umgeht die Ortschaft Muggenturm mit den engen, unüber-
schüssigen Dorfstraßen und kehren inmitten des Ortes.

Weil a. Rh., 26. März. (Rheinunglückstelle.) Hier
sind die Gründungsverhandlungen der Rheinunglück-
stelle mbH. Weil a. Rh. statt. Nach den inzwischen ein-
gegangenen Zusagen umfaßt die neue Rheinunglück mbH.
30 Gesellschafter. Es wurde ein zehngliedriger Aufsichtsrat
eingesetzt, dem Delegierte aus den verschiedensten Wirt-
schaftsgruppen angehören. Nach Ostern wird mit den Ar-
beiten an der Unglückstelle begonnen werden, deren Inbe-
triebnahme bereits für Mai erwartet wird.

**Itzen, 26. März. (Wiederaufnahme der Per-
sonenverkehr.)** Ende April ds. Js. wird die Per-
sonenverkehrsfahrt Basel abwärts auf dem Rhein wieder auf-
genommen mit folgenden Stationen: Kraftwerk Kembs,
Itzen, Rheinweiler eventuell noch Bellingen und Reuten-
burg. Es ist zu hoffen, daß der Ausflugsverkehr in der
Dreiländerede dadurch eine wesentliche Belebung erfährt.

St. Blasien, 26. März. (Die „Stella matutina“.)
Der Umzug des reichsdeutschen Gymnasiums der Jesuiten
„Stella matutina“ von Feldkirch nach St. Blasien, das sei-
dem Jahre 1865 besteht, ist jetzt vollzogen.

Aus Stadt und Land

Durlach, 27. März. Am heutigen Tage feiert Frau Juliane Albert geb. Klett, Schladthausstraße 12, im körperlichen und geistigen Rüstigkeit den 70. Geburtstag. Der alten treuen Abbonnentin, die auch längere Zeit Trägerin des Durlacher Tageblattes war, entbieten auch wir herzliche Glückwünsche.

Durlach, 27. März. Bauunternehmer Adam Kaiser und Frau begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Kaiser, in Firma Kaiser u. Weingärtner, hat sich durch rege Tätigkeit im Baugewerbe einen guten Ruf geschaffen und kann sich allseitiger Wertschätzung erfreuen. Möge es dem Jubelpaar vergönnt sein, auch die goldene Hochzeit feiern zu können. Den treuen Abbonnenten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Durlach, 27. März. Die Militärrenten werden am Mittwoch, den 28. März, die Invaliden- usw. Renten am Samstag, den 31. März beim Postamt gezahlt.

Durlach, 26. März. (Unfall.) Ein verheir. Mechaniker erlitt heute morgen gegen 11 Uhr dadurch einen Unfall, daß beim Holzspalten im Keller seiner Wohnung das Beil abglitt und ihm am linken Unterschenkel eine erhebliche Verletzung beibrachte.

Berichtigung. In den in der gestrigen Ausgabe veröffent-
lichten Bericht über die Schlusfeier der Volks- und Mäd-
chenbücherei haben sich einige Fehler eingeschlichen. So muß u. a. der die Komposition von G. Lüttgers würdige Satz folgendermaßen lauten: Ebenso wurde die Begleitmusik von Lüttgers, die in ihrem durchaus eigenen Melodienreichtum, in der Durchführung der Themen und der dabei reich zur Verfügung stehenden Kunst der harmonischen Färbung den echten Musikern verrät, von dem verklärten Rudertrio (Ruder, Edel, Förschner, Schrabi, Wadershäuser) in allen Feinheiten wiedergegeben.

Karlsruher Polizeibericht vom 27. März 1934

Diebstähle: Ein 25 Jahre alter Schlosser wurde festge-
nommen, weil er im Juni 1933 zur Nachtzeit in einer hiesigen
Fabrik, wofolbst er früher beschäftigt war, Arbeitsanzüge und
Waschseife entwendete. Bei der Tat war die Ehefrau behilflich.
Das Quantum der gestohlenen Sachen konnte noch nicht fest-
gestellt werden.

In den Monaten Januar bis April 1933 hat ein in einem
Zigarrengeschäft in der Herrenstraße beschäftigter gewesener Ar-
beiter aus der Ledantasse ca. 60 RM. entwendet. Ferner hat er
in mehreren Häusern der Hohenzollernstraße in den Monaten
Dezember 1933 bis Februar 1934 aus dort aufgestellten Milch-
töpfen kleinere Geldbeträge gestohlen. Der Täter wurde fest-
genommen.

Am 26. März 1934 zwischen 7 und 22 Uhr wurde in der
Ritterstraße mittels Nachschlüssel eine Maniarde geöffnet und
daraus Wäsche und Strümpfe im Werte von 9 RM., sowie
8.60 RM. Bargeld gestohlen.

Am 26. März 1934 wurde ein am Moninger aufgestelltes
Kleintrafkat II D — 02185 im Werte von 400 RM. entwendet.

Am 26. März 1934 in der Zeit von 17—18.30 Uhr wurde einer
Schneiberin in der Karlstraße aus dem Hofe eine seidene Bluse
und ein seidener Schal im Werte von 12.50 RM. entwendet.

Turnen • Spiel • Sport

R. f. K. Durlach I. — Contordia Karlsruhe I. 5:2 (1:1)
Hart kämpften die beiden Mannschaften um die Punkte, die schließlich den etwas glücklicheren Ralsenspielern zufielen. Das Spiel bot eine Fülle schöner und spannender Momente und war durchweg bis auf die letzten 15 Minuten ausgeglichen. Der Stand bis zum Pausenpiff von 1:1 entsprach durchaus dem Spielgeschehen. Dem Führungstreffer der Ralsenspieler setzte Contordia kurz vor dem Pausenpiff den Ausgleich entgegen, um gleich nach der Halbzeit mit 2:1 in Führung zu gehen. Allerdings dürfte bei richtigem Stellungsspiel der R. f. K. Verteidigung das Tor nie fallen. Die nun folgende kurze Drangperiode der Karlsruher überstanden die Ralsenspieler glücklich; sie konnten sogar während dieser Zeit den Ausgleich erzielen. Das Spiel stand 15 Minuten vor Schluß immer noch 2:2. Aber als die Ralsenspieler Oberwasser bekamen, war die 3:2-Führung nicht mehr aufzuhalten. Unnötigerweise verurachteten die Karlsruher noch einen Faustschuß, der zum 4:2 führte. Nicht genug damit, ließ der Contordia-Fürer einen bereits gefangenen Ball aus den Händen ins Tor fallen. Der Ralsenspieler-Sieg war nicht unerdient, ist aber dem Spielverlauf entsprechend zu hoch ausgefallen.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt“

Wir helfen beim Groß-Räumen!



Schwan-Seifenpulver zum Waschen in Putz
Paket 24 Pfennig
Doppelpaket nur 44 Pfennig

Gefest-Bohnerwachs zum Polieren in Polier
ca 1/2 Dose ca 1 Dose ca 2 1/2 Dose
RM.-40 RM.-75 RM.-140

Evangelischer Gottesdienst.
Mittwoch, den 26. März — Karntittwoch.
Stadtkirche.

Durlach: Abends 8 Uhr: Passionsandacht Wolfsartswier: Abends 8 Uhr: Passionsandacht Donnerstag, den 29. März — Gründonnerstag	Bitar Renner. Pfarrer Lic. Lehmann. Gründonnerstag
Durlach: Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst abends 6 Uhr: Abendmahlsfeier Lutherische.	Pfarrer Lic. Lehmann Pfarrer Lic. Lehmann.
Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst abends 8 Uhr: Abendmahlsfeier Wolfsartswier: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst	Pfarrer Neumann Pfarrer Neumann. Bitar Renner.

Große
3 Zimmerwohnung
mit eingerichtetem Bad, Zentral-
heizung, in schönster Lage am
Turmberg, 2 Minuten von der
elektr. Haltestelle, auf 1. Juli zu
vermieten.
Näheres im Verlag.

Zuverlässiger Schreiner mit
Auto übernimmt
Umzüge
bei billiger Berechnung.
Angebote unt. Nr. 204 an den
Verlag.

3 Zimmerwohnung
mit Bad von 2 Personen auf 1.
Juni od. Juli gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unt. Nr. 195 an den Verlag.

Schöne
2 Zimmerwohnung
auf 1. 7. von älterem Ehepaar
gesucht.
Anfragen im Verlag.

Das Weikeln von Kellern u.
Ställen wird von Leo Weber
billig ausgeführt, daselbst wird
Keller und Scheitertram ab-
geholt.
Leo Weber, Kelterstraße 1.

Guterh. Kinderwagen
zu verkaufen.
Moltkestraße 28, III. Stod
Eingang Koonstraße

NEUE HUBSCHE FRÜHJAHRSKLEIDUNG



Kostüme in unerreichter Auswahl... ab 18.-
 Komplets modernste Formen... ab 25.-
 Mäntel für den Übergang... ab 12.50
 Gabardinemäntel... ab 18.-
 Kleider in Wolle und Seide... ab 12.50
 Blusen uni und modern gemustert... ab 2.95
 Röcke für Straße und Sport... ab 3.90

DAMEN - MODEN

SCHNEYER

Karlsruhe, Kaiserstr. 95 (Ecke Kronenstr.)

Jesaja 43, 1.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute morgen 10 Uhr unsern lieben Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Bender

Landwirt

im Alter von nahezu 75 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

GROTZINGEN, den 26. März 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Gründonnerstag nachmittag 3/4 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Krummstraße 17.

Helgo

Unser Werner hat ein Schwesterchen bekommen, dies zeigen in dankbarer Freude an

Franz Dehmer u. Frau Zita geb. Reiß
 Durlach, den 26. März 1934.

„Untermühle“

Zurück Dr. Albert Schönig
 Frauenarzt

Sprechstunden: 11-1/2 Uhr und 5-1/2 Uhr.

Auf die Bekanntmachung des Führers des Reichskriegerbundes Abfahrschein die an der Rathausstafel angeschlagen ist, wird hingewiesen.

Der Gauführer.

Dienstzeit der städt. Behörden über die Osterfeiertage.

Am Gründonnerstag, den 29. ds. Mts. sind die Geschäftsräume der städt. Behörden bis 17 Uhr geöffnet, am Samstag, den 31. ds. Mts. jedoch geschlossen.

Das Standesamt ist für dringliche Fälle (Sterbefälle) am Karfreitag, Karntag und Ostermontag um 11 Uhr geöffnet Durlach, den 26. März 1934.

Der Bürgermeister.

Reibricht- und Müllabfuhr

statt Freitag schon Donnerstag, den 29. 3. 34.
 Städt. Bau- u. Vermessungsamt.

Das Schlafzimmer aus deutscher Eiche

„Sonnenstrahl“

2 m breit, Schrank, sehr vornehm und gediegen gearbeitet... nur 575.-

PASSAGE-MOBEILHAUS EMIL SCHWEITZER, Karlsruhe
 Passage 3-7 (Ehestandsdarlehenscheine)

TAPETEN

Die Kollektion 1934 ist nun vollständig auf Lager. Sie finden unter reichster Auswahl schönste Dessins zu billigsten Preisen.

Reichhaltige Restbestände zu weit herabgesetzten Preisen!

Central-Drogerie Paul Vogel

Mein Geschäft in der früheren Karlsburg ist ab heute wieder offen.

Paßbilder

liefert sofort

Photograph Rummel

Auerstraße 3

Wagenfest

billigt zu haben.
 Frau Anek, Lederhandlung

Uhren - Schmuck - Brillen werden gewissenhaft, fachmännisch u. preiswert repariert bei F. Ohneberg, Eigene Uhrmacherei Eigene Goldschmiedwerkstätte Adolf Hitlerstraße 76.

Zum Umzug Möbelrollen unter 2 Stk die Wahl, zu verkaufen bei Geber, Bismarckstraße 42.

Am Oster-Samstag

sind unsere Kassen und Büros

geschlossen.

Bezirkssparkasse Durlach.

Volksbank Durlach.

Achten Sie genau auf die anerkannt gute Marke



Mühl & Co. Billige Einkaufsgelegenheit

Weizenbrotmehl 5 Pfund 75

Weizenmehl 0 5 Pfund 85

Blütenmehl 5 Pfund 95

Auszugmehl 5 Pfund 1.05

Haselnußkerne 1 Pfund 75

Mandeln 1 Pfund 85

Sultaninen Pfund 30, 40, 50

Bohnerwachs

trittfest, naß wischbar

Pfd.-Dose 35, 2 Pfd.-Dose 70

" " 50, 2 " " 95

Putztücher

ganz schwere Qualität

1 Paket mit 3 Stück 75

1 " " 4 " 95

Frische schwere Landeier 10 Stück 85 u. 95

Echte Hartweizenmakkaroni 1 Pfd. Pkt. 30

Kaffepulver 5 Stück 25

Vanillezucker 7 Stück 25

Inserieren bringt Erfolg!



Kavalier sein

ist ja gar nicht schwer!

Kaufen Sie „ihr“ doch zu Ostern:

- Damen-Pullover aus Fischergarn, mit mod. Halbarm 3.20 2.80
- Charmeuse-Unterkleid mit großem Spitzenmotiv 4.25
- Damen-Hemd Charmeuse, dazu passend 1.80
- Damen-Schlüpfert Charmeuse, dazu passend 1.60
- Damen-Hemd hose Interlock, 2.50
- Damen-Schlüpfert Interlock, dazu passend 1.65
- Damen-Hemd Kunstseidencrepe 1.35
- Damen-Schlüpfert Kunstseidencrepe dazu passend 1.25

im Fachgeschäft mit der einzigartigen, geschmackvollen Auswahl, bei

ERIB Karlsruhe
 Kaiserstr. 115



Mittwoch, den 28. März 1934

Hausfrauen-Nachmittag

1 Gedeck 72 Pfennig.

Spezialitäten: Schwarzwaldsahneforte Bismarckkranz, Wiener Zimtwaflern

Gut ist Schäfer's Augenglas lieber Leser merk Dir das

Morgen Mittwoch Schlachttag Däuble z. Meyerhof.

Morgen Mittwoch Schlachttag Jäger zum „Pflug“

Morgen Mittwoch Schlachttag „Schweizerhaus“

Für die Feiertage: Disson-Weine

Weiß offen 1 von 55 an Weiß in Flaschen 1 v. 70 an

Rot offen 1 von 65 an Rot in Flaschen 1 v. 75 an

Wermuth u. Malaga offen und in Flaschen

Fil.: Fritz Dreher Rappenstr. 2 Tel. 169

Lieferung frei Haus.

Deutsche Eier 10 Stück 78 Pf

10 Stück 98 Pf Schwere

Ausland-Eier zu Tagespreisen bei S. Wattershauser

Kellerstraße 14. Zu verkaufen: 2 Bettstellen, 2 Mäße, 1 Dezimalwaage. Zu erfragen im Verlag.

Hess-Schuh nur bei Schuhhaus Otto Henkenhal

Kübler-Kinder- u. Damenkleider

kennen Sie schon die neuen Modelle!

Bitte sehen Sie sich diese unverbindlich an. Katalog gratis.

H. Schmeiser Adolf Hitlerstraße 28 am Schloßplatz.



Verkaufe am Gründonnerstag am Marktbrennen lebende Rheinbadoilsche

Hechte, Karpfen, Schleien, Zander, Schellfische, Cablian, Filet (Stoßfische)

sowie am Samstag Geflügel u. Fidele. zu den billigsten Preisen.

Berthold Reichert

Enteneier 10 Stück 88 Pf. P. Schach Adolf Hitlerstr. 25

Auftakt zum Berufswettkampf der gesamten deutschen Jugend!

Grosse Kundgebung

Es spricht in der „Festhalle“ Durlach Donnerstag, den 29. März, abends 8 1/2

Pg. Heinrich Siekiersky Bezirksjugendleiter der deutschen Arbeitsfront f. Südwestdeutschland

Eintritt frei